

**Zeitschrift:** Taschenbücher der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau  
**Band:** - (1930)

**Artikel:** Neue Beiträge zur Geschichte der Zuzacher Messen  
**Kapitel:** Ergebnis  
**Autor:** Amman, Hektor  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-111548>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VII. Ergebnis.

Es ist nicht sehr viel, was uns aus dem Mittelalter über das Leben der Gemeinde Zurzach erhalten geblieben ist. Jedes einzelne Stück beinahe zeigt uns jedoch den überragenden Einfluß der Messen. Und ähnlich steht es mit den Quellen zur Geschichte des Stifts. So sehen wir die Messen so gut wie im Dorfrecht (407) auch in den Stiftsstatuten, die der Bischof von Konstanz erlassen hat (275), erscheinen. Die beiden doch nur wenige Tage dauernden Märkte bildeten eben für die Gesamtheit wie für jeden einzelnen Einwohner Zurzachs eine ansehnliche Einnahmequelle, einen wichtigen Teil der wirtschaftlichen Existenz. Sie fast allein gaben dem kleinen Ort ein weit- hin reichendes Ansehen.

Für dieses Ansehen sind mannigfache und unbestreitbare Zeugnisse vorhanden. Da berichtet der Luzerner Diebold Schilling in seiner Schweizerchronik von einem Überfall im Jahre 1508, der sich zutrug, „als man dann allwägen zuo pfingsten gan Zurzach und Franckfurt fart“ (328)! Da wird in einem schweizerischen Fastnachtspiel aus dem 15. Jahrhundert von den Zurzacher Messen als einem ganz allgemein bekannten Zeitpunkt gesprochen (313). Da bezeichnet Conrad Türst in seiner zu Ende des 15. Jahrhunderts verfaßten Beschreibung der Eidgenossenschaft die Zurzacher Messen als die größten Märkte der Eidgenossenschaft (302). Da rühmt ein halbes Jahrhundert später Sebastian Münster in lebhaften Worten das große Leben auf den Messen, das Zusammenströmen des Volkes und den mächtigen Warenumsatz (421). Man sieht, wie allgemein bekannt und angesehen die Messen in Zurzach waren.

Rückblickend auf jene Zeiten muß man so bei einer Betrachtung der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse auch den Zurzacher Messen ihren Platz unter den beachtenswerten Faktoren des Wirtschaftslebens jener Zeit einräumen. Waren die Messen auch bloß für das oberdeutsche Gebiet von Bedeutung, so besaß doch gerade Oberdeutschland, mit Einschluß der Schweiz, gerade in jener Zeit eine so überragende Stellung in der europäischen Wirtschaft, daß damit doch ohne weiteres auch Zurzach seinen Platz im allgemeinen Rahmen erhält.

---